

300 JAHRE

APOTHEKE UND DROGERIE ZUR GNADENMUTTER



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Apothekeneigene Hausspezialitäten
anerkannt 2010



APOTHEKE UND DROGERIE ZUR
GNADENMUTTER
SEIT 1718

www.zurgnadenmutter.at

MARIAZELLER GESUNDHEITSBOTE

Gesund werden – Gesund bleiben – Gesundheit neu erleben

Heilpflanzen Portrait



Artischocke

Entschlacken



Andorn, Augentrost, Bärlauch, ...

Leber – Galle System



Mariendistel,
Löwenzahn, ...

Hildegard von Bingen



Wasserlinsen
Wein

Mikrobiom



Mikroorganismen

Seite 3

Seite 4

Seite 6

Seite 8

Seite 10

Ausgabe 7 | Frühjahr 2018



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

Die Apotheke „Zur Gnadenmutter“ feiert heuer ihr 300jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet am 19. und 20. Mai 2018 ein Tag der offenen Tür statt. (Programm: Führungen durch die Apotheke, Salben rühren und Tee mischen für Kinder und eine Buchpräsentation mit Frau Mag. pharm. Dr. Angelika Prentner.)

Wir möchten Sie alle recht herzlich einladen, diesen besonderen Anlass mit uns zu feiern! Es besteht die Möglichkeit einmal hinter die Kulissen unserer Apotheke sowie unserer Produktion zu schauen. Seit Herbst 2017 gibt es auch die Möglichkeit in unserer neuen Filialapotheke im Gesundheitszentrum Mariazell unsere Produkte und andere Arzneispezialitäten zu erwerben. Auch unsere Filialapotheke kann im Zuge unserer Feier besichtigt werden.

Nicht zu vergessen, bei der Teilnahme an unserem Gewinnspiel warten tolle Preise auf Sie!

Ihre Angelika Prentner



Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2018

GESCHICHTE DER APOTHEKE „ZUR GNADENMUTTER“

Die älteste Erwähnung der Apotheke in Mariazell geht auf das Jahr 1718 zurück, die ursprünglich in der Heiligenbrunnengasse 2 (Schachnerhaus) angesiedelt war. 1735 wurde die Apotheke von Barbara Frühauf an die Familie Schönlein verkauft, die sie bis 1785 führten. Mit der Übernahme der Apotheke durch den Arzt und Apotheker Anton Ronacher wurde die Apotheke in das ehemalige Gasthaus „Zum Schwarzen Bären“ übersiedelt, das damals von Maria Barbara Hörmann „Würthin bey dem Schwartzten Beren“ geführt wurde. Aus dem Gasthaus „Zum Schwarzen Bären“ wird die „Apotheke zum Schwarzen Bären“ und schließlich die „Apotheke Zur Gnadenmutter“. Anton Ronacher findet heraus, dass sich im Hause ehemals eine „Waxlerei“ befunden hat. Angeführt wurden in alten Urkunden eine Wachskammer, zwei eingemauerte Kupfer-Wachskessel und eine Wachsbleich. Daher nimmt man an, dass in früheren Zeiten auch mit Wachswaren gehandelt wurde. Dem Apotheker Ronacher setzten damals die schweren Zeiten sehr zu. 1800 fiel das Haus einem Feuer zum Opfer, Franzoseneinfälle mit Einquartierung, Plünderungen und die allgemeine zerrüttete Situation waren nicht so einfach zu bewältigen.

1821 übergibt Ronacher die Apotheke an seinen Stiefsohn Michael Hölzl, der sie bis 1871 führt. Michael Hölzl wird zu einer bedeutenden und sehr bekannten Persönlichkeit. Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Apotheker und Botaniker beschäftigte sich sein Leben lang ausführlich mit der heilenden Wirkung der heimischen Alpenkräuter. Dieses umfassende Wissen ließ er auch in die Entwicklung und Verbesserung der hauseigenen Rezepturen einfließen. Sehr legendär waren seine Kräuterwanderungen mit dem bekannten Dichter Grillparzer und seine Freundschaft zu Erzherzog Johann. In einem Sommer bestieg Hölzl achtmal den Ötcher. Daneben machte er Expeditionen auf den Schneeberg, die Bürgeralpe, Totes Weib, Königsalpe, auf die Gebirge um Admont und andere Höhen. Sein Leben lang stand Hölzl immer wieder in Kontakt mit bedeutenden Botanikern wie Eduard Fenzl oder dem russischen Botanikprofessor Kornuch-Trotzky, mit denen er seine Erfahrungen austauschte und die er ständig mit Alpenpflanzen belieferte. Hölzl besaß eine der umfangreichsten Botanischen Sammlungen an Alpenpflanzen, die er aber leider bei dem Großfeuer 1827 verlor. Michael Hölzl starb 1871 an einem Gehirnschlag.

Nach seinem Tod wurde die Apotheke von der Witwe Anna Hölzl mit Provisoren weitergeleitet, bis sie schließlich von Josef Jekl 1876 gekauft wurde. Jekl führte die Apotheke bis 1912. Danach übernahm sie Gustav Schopf, der sich sehr für die „Mariazeller Magentropfen“ einsetzte, die noch heute sehr bekannt und beliebt sind. 1913 kaufte der Wiener Paul Schedifka die Apotheke. Bis zur Übernahme 2007 durch Angelika Prentner blieb die Apotheke im Besitz der Familie Schedifka und Familie Bartsch.

2007 übernimmt Angelika Prentner die Apotheke „Zur Gnadenmutter“. Sie führt die Tradition des Heilwissens und der Herstellung von Heilmitteln weiter, passt Rezepturen an die modernen Anforderungen unseres heutigen Lebens an und erweitert seit damals die Produktpalette stetig. Seit ihrem Studium der Pharmazie und Doktorat an der KF Universität Graz, Forschungsprojekten in Südamerika und Post doc in Bern, beschäftigt sie sich intensiv mit der Naturheilkunde - im speziellen mit der Heilpflanzen-Kunde. Ihr Wissen darüber gibt sie in Schulungen, Vorträgen, Führungen, Büchern oder Seminaren in ihrer Heilpflanzenschule weiter.

Heute verfügt die Apotheke über ein umfangreiches Heilwissen, traditionelle überlieferte und moderne Rezepturen. Die wertvollen Produkte werden im hauseigenen Labor nach den Richtlinien der Traditionellen Europäischen Medizin hergestellt. Dabei wird sehr genau auf Naturrhythmen, Mondphasen, Konstitutionen oder Bedürfnisse der Menschen geachtet.

Unsere Philosophie: Gesund werden – Gesund bleiben – Gesundheit neu erleben

Im Zuge unserer 300-Jahr-Feier, laden wir Sie auch ganz herzlich ein an unserem GEWINNSPIEL teilzunehmen.

Pflanzen Sie im Frühjahr an einem besonderen Plätzchen in Ihrem Garten eine „Bienenwiese“ an. Im Sommer, wenn die Blüten am schönsten sind, können Sie ein Foto davon machen und bis spätestens Mitte Oktober an uns senden. Das schönste Blumenfoto gewinnt. Senden Sie Ihr Foto an: office@zurngadenmutter.at | Betreff: Bienenwiese
Wir freuen uns auf Ihre farbenfrohen Bilder!

1. Preis: Ein Adventwochenende in Mariazell mit Übernachtung inklusive zwei Karten für das Konzert der Wiener Sängerknaben (das Konzert findet am 22. November 2018 statt).

2. Preis: Ein Abendessen in Mariazell inklusive zwei Karten für das Konzert der Wiener Sängerknaben (das Konzert findet am 22. November 2018 statt).

3. Preis: Ein Geschenkkorb, bestückt mit Mariazeller Gesundheitsprodukten inklusive zwei Karten für das Konzert der Wiener Sängerknaben (das Konzert findet am 22. November 2018 statt).



Mariazeller Jubiläums Likör (halbsüß)

2018 feiert die Apotheke „Zur Gnadenmutter“ ihr 300-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben wir den traditionsreichen Jubiläums Likör aus dem Rezepturschatz der Apotheke wieder in unser Sortiment aufgenommen.

250 ml Euro **9,80**

Mariazeller Jubiläums Teemischung - Traditioneller Haustee

2018 feiert die Apotheke „Zur Gnadenmutter“ ihr 300-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben wir die traditionsreiche Teemischung aus dem Rezepturschatz der Apotheke wieder in unser Sortiment aufgenommen.

22 g Euro **4,90**

ARTISCHOCKE

Die Artischocke ist eine distelähnliche Pflanze. Sie hat sehr charakteristische violette Blütenstände und ist vor allem als Gemüse bekannt. In der Traditionellen Europäischen Medizin gehört sie als Leber-Galle-Pflanze zu den wichtigsten Heilpflanzen gegen hohe Cholesterin- und Triglyceridwerte. Durch den Bitterstoff Cynaropikrin, der nur in den grünen Teilen vorkommt, hat sie einen bitteren Geschmack. Am höchsten ist sein Gehalt kurz vor der Blüte und zum Zeitpunkt der Fruchtreife. Zubereitungen aus der Artischocke haben eine gute lipidsenkende, galleanregende und antioxidative Wirkung.

Das Gesamtcholesterin, die Triglyceride und LDL-Werte (schlechtes Cholesterin) werden gesenkt, HDL-Werte (gutes Cholesterin) werden erhöht. Daneben wird die Leber geschützt und die Leber-Galle-Funktion normalisiert. Zubereitungen aus der Artischocke sind eine gute Alternative zu schulmedizinischen Präparaten, da diese immer wieder zu Nebenwirkungen führen. Die Artischocke hat eine gute Langzeitverträglichkeit und hilft, natürliche Cholesterinwerte einzustellen. Zubereitungen daraus gibt es in Tropfenform, Kapseln oder in Form von Tonika.

Mariazeller Artischocken Plus Kapseln & Mariazeller Artischocken Plus Tonikum finden Sie auf Seite 7!





ENTSCHLACKEN

Den Körper zu entschlacken spielte in der Traditionellen Europäischen Medizin schon immer eine zentrale Rolle, um Erkrankungen vorzubeugen. Schon Paracelsus wies darauf hin, wie gefährlich eine Verschlackung oder Vergiftung des Körpers sei. Nach Ansicht der alten Heilkunde kommt es zu einer Krankheit, wenn die Säfte im Körper nicht mehr im Gleichgewicht, oder sogar mit Säuren oder Schlacken verunreinigt sind. Deshalb empfahl Hildegard von Bingen schon vor 1000 Jahren, einmal jährlich einen Aderlass zu machen, um den Körper von schlechten Säften zu befreien. Heute sind Entschlackungs-, und Entgiftungskuren wieder sehr beliebt. Zahnamalgam, Schwermetalle, Wohnraumgifte, Nahrungsmittelzusätze, Konservierungsmittel, Arzneimittel, falsche Ernährung usw. belasten den Körper, unsere Zellen, Organe und unser Immunsystem. Die Folgen der Genmanipulation von Lebensmitteln können noch gar nicht abgeschätzt werden. Abgase und Ozon belasten die Lungen, Lärm, Hektik und Elektrosmog zerren an unseren Nerven.

Unter einer Entschlackungskur versteht man die Reinigung des Körpers von Schadstoffen, Säuren und Schlacken. Empfehlenswert ist es, zweimal im Jahr eine Kur durchzuführen. Eine im Frühjahr, um den Körper nach der kalten Jahreszeit mit Verkühlungen, Husten, Schnupfen und Grippe zu reinigen und eine Kur im Herbst, um den Körper auf den Winter vorzubereiten. Wichtige Entschlackungsorgane dabei sind Leber, Nieren, Lymphsystem, Bindegewebe, Blut, Lunge, Haut und Magen-Darm-Trakt. Daneben sollte man viel klares Wasser trinken, regelmäßig Bewegung machen, leichte Kost essen, sich Ruhe und Wärme gönnen und mit Massagen, Schröpfen, Wickeln oder Bürstungen den Körper unterstützen.

Die wertvollsten Heilkräuter für eine Entschlackungskur wachsen in unserer näheren Umgebung. Das sind zum Beispiel Brennnessel, Löwenzahn, Brunnenkresse, Schafgarbe, Wegwarte, Gundelrebe oder die Kletten. Neben der reinigenden und ausleitenden Wirkung verhelfen diese Kräuter noch dazu die Regenerations- und Lebenskraft zu stärken.

Andorn

Der Andorn ist eine Bitterstoffpflanze, die einen kalten, schwachen Magen erwärmen und stärken kann. Daneben „öffnet er die verstopfte Leber und Milz und ist gut bei Steinen“, sagte schon Albertus Magnus. Das Kraut wird in Form von Tee, Tropfen oder Wein bei Blähungen, Sodbrennen, Gallenschwäche, Husten, Brustverschleimungen, Eisenmangel und chronischen Lungenleiden eingenommen und ist, zusammen mit dem Stiefmütterchen, eine gute Ausleitungspflanze bei chronischen Hautleiden und Geschwüren. Er hat eine anregende Wirkung auf die Verdauungssäfte, wirkt galletreibend, krampflösend, auswurfördernd, entschlackend und bringt alte, hartnäckige Katarrhe zur Lösung.

Augentrost

Der unscheinbare Augentrost birgt enorme, aktivierende Kräfte in sich und öffnet das Kopf-Lymphsystem. Besonders gut wirksam ist er bei chronischen Verschleimungen der Nase, Nebenhöhlen oder Stirnhöhle, Flüssigkeitsansammlungen im Ohr, Wasseransammlungen und Schwellungen der Tränensäcke. Als Spülung beruhigt und kühlt er entzündete Lidränder, Ermüdungserscheinungen des Auges, eitrig Absonderungen am Auge oder Gerstenkörner.

Bärlauch

Der Bärlauch hat eine gute entgiftende, antibakterielle und reinigende Wirkung auf den Körper und die Gefäße. Er treibt kranke, verstopfte Säfte aus und sorgt für ein gesundes Blut sowie gesunde Gefäße. Weiters stärkt er das Herz und fördert die Venendurchblutung und die Lymphzirkulation. Daneben enthält Bärlauch viel Vitamin C und wirkt darmreinigend.

Birke

Birkenblätter haben eine milde entwässernde Wirkung auf unser Nieren-Blasensystem. Daneben wirken sie wie ein Drainagemittel auf das Bindegewebe. Deshalb werden Zubereitungen aus Birke gerne gegen Cellulite eingesetzt.

Brennnessel

Die Brennnessel ist eine beliebte Ausleitungspflanze und wirkt entschlackend, blutbildend und vitalisierend. Sie mobilisiert Flüssigkeiten im Gewebe, leitet Schadstoffe bis hin zu Harnsäure aus, aktiviert den Stoffwechsel nach dem langen Winter und führt dem Körper Mineralien, Spurenelemente und Eisen zu.

Brunnenkresse

Die Brunnenkresse wird vor allem als Salat genossen. Sie wächst dort, wo es sauberes Wasser gibt. Im Mittelalter wurde die Brunnenkresse als lebensverlängerndes Kraut angesehen und musste auf allen Tischen von Königen stehen. Sie wurde auch „königlicher“ Salat genannt. Brunnenkresse wirkt stark ausleitend und ist gut in einem Frühlingssalat mit Löwenzahn, Gänseblümchen, Brennnessel und Birke zu kombinieren.



Andorn



Augentrost



Bärlauch



Birke



Brennnessel



Brunnenkresse

Gundelrebe

Die Gundelrebe wurde im Mittelalter „Herr des Eiters“ genannt und ist gut wirksam bei allen eitrigen Zuständen im Körper – von eitriger Mittelohrentzündung, Angina bis hin zu eitrigen Katarrhen der Atemwege. Daneben wirkt die Gundelrebe stärkend, aufbauend und stoffwechselanregend. Die Blätter haben einen sehr intensiven Geschmack und können gut in Frühlings- oder Blattsalaten ergänzt werden.

Kletten

Die Kletten finden in der Heilkunde kaum mehr Beachtung. Dabei gehören sie zu den besten Ausleitungspflanzen. Jede Art und alle Teile der Pflanze sind wirksam und alle sind sie ungiftig. Sie leiten Schadstoffe aller Art aus, wirken blutreinigend, entzündungshemmend, harntreibend und können gut bei Ausschlägen, Flechten, schlecht heilenden Wunden, Geschwüren, Gicht, Rheuma oder Akne eingesetzt werden.

Walnuss

Die Walnuss ist eine gute Lymphpflanze. Die Nussbaumknospen werden in der Heilkunde begleitend zu Lymphdrainagen eingesetzt, um die Wirkung zu unterstützen. Daneben wirken die Blätter entzündungshemmend und hautreinigend, besonders wenn die Haut schmutzig aussieht. Sie reinigen das Blut und leiten über das Lymphsystem ab.



Gundelrebe



Kletten



Walnuss



Entschlackungspaket Frühjahr

Die wirksamsten Produkte zum Entgiften, Entschlacken und Entsäuern in einem Paket. Inhalt: 4x Mariazeller Phytotropfen (Löwenzahn, Edelkastanie, Birkenknospen, Zinnkraut), 1x Heilerde grün, 1x Mariazeller Basen-Tee, 1x Siriderma Basisches Badepulver

Euro **73,00**

01. Mariazeller Schlankheitskur

Speziell ausgewählte Pflanzen regen den Stoffwechsel an, lösen Schlacken aus dem Bindegewebe und reinigen den Körper.

Zutaten: Alkohol, Wasser, Ehrenpreis, Liebstöckelwurzel, Schafgarbenkraut, Frauenmantelkraut, Artischockenblätter, Birkenblätter, Löwenzahn, Apfel, Wegwarte

250 ml Euro **24,90**

02. Mariazeller Entschlackungs Tee

Unterstützt die Reinigung des Körpers, fördert die Ausscheidungsfunktion der Nieren und Blase, unterstützt die Entgiftungsfunktion des Körpers sowie einen normalen Cholesterinspiegel. Für eine gesunde Haut, Leber und einen gesunden Magen. Hilft in der Gewichtskontrolle, fördert die Durchblutung, die Verdauung, die Entspannung sowie das körperliche und mentale Wohlbefinden. Unterstützt den Atmungsstrakt, gesunde Eisenwerte, eine gesunde Blutbildung, fördert die Durchblutung der Venen, verhilft zu mehr Energie und unterstützt das körpereigene Abwehrsystem. Ideal als Begleiter einer Fastenkur.

Zutaten: Birke, Erdrach, Brunnenkresse, Gänseblümchen, Gundelrebe, Schafgarbe, Brennnessel, Schachtelhalmkraut, Schlüsselblume, Löwenzahn

60 g Euro **9,60**

03. Nussbaumknospen Spray

Zur Anwendung nach Lymphdrainagen, für ein gesundes Lymphsystem, als Massage bei Cellulite.

Zutaten: Glycerinmazerat aus Nussbaumknospen. Enthält Alkohol

50 ml Euro **16,30**

04. Mariazeller Augentrost Tropfen

Bei Beschwerden und Verschleimung der Neben-, und Stirnhöhle; öffnet Kopflymphsystem.

Zutaten: Alkohol, Wasser, Extrakt aus Augentrost

50 ml Euro **15,10**

05. Mariazeller Löwenzahn Tropfen

Ausleitend, entgiftend, schwermetallausleitend, unterstützt die Entgiftungsfunktion der Leber und Galle.

Zutaten: Alkohol, Wasser, Extrakt aus Löwenzahn

50 ml Euro **15,10**



LEBER-GALLE-SYSTEM

LEBER

Die Leber ist in der Traditionellen Europäischen Medizin der Sitz der physischen Kraft. In ihr bildet und regeneriert sich das Blut. Sie ist ein Energiespeicher unserer Lebenskraft. Aus ihr entspringt das Wachstum, die Reproduktion und die Kräfte der Venen. Von der Kraft der Leber hängt die Kraft aller anderen Organe ab. Deshalb ist die Leber sehr wichtig für die Aufrechterhaltung unserer Gesundheit. Depressionen, Allergien, Diabetes, Hormonstörungen, Gefäßverkalkungen oder Burn Out gehen sehr oft mit einer jahrelangen Leberschwäche einher, die von der Schulmedizin aber nicht nachgewiesen werden kann. Die Schulmedizin kann erst dann etwas nachweisen, wenn die Funktion der Leber schon eingeschränkt ist oder gar Leberzellen schon geschädigt sind. Hier steht eine hoch differenzierte Diagnostik einer fast fehlenden Therapiemöglichkeit gegenüber. Dies ist ein großes Einsatzgebiet der Heilpflanzenkunde.

Mariendistel

Die Mariendistel gehört zu den Heilpflanzen, die von der Schulmedizin sehr gut anerkannt ist und auch breit empfohlen und eingesetzt wird. Verwendet werden das Kraut und die Früchte. Die Mariendistel wirkt leberzellregenerierend und wird bei allen Leberzellschäden, sei es durch Alkohol, Medikamente, Lebensmittelvergiftungen oder viral bedingte Lebererkrankungen (Hepatitis), Fettleber oder bei Leberzirrhose eingesetzt. Es gibt sie in Form von Kapseln, Dragees, Granulaten, Tropfen oder kombiniert in Leber-Galle-Tees.

Rosmarinsprossen

Rosmarinsprossen kommen aus der Gemmotherapie und wirken als Leberschuttmittel, stärken die Leberfunktion und fördern die Gallebildung.

Zuckerrübe

Die Zuckerrübe ist ein uraltes Kulturgewächs und hat eine ähnliche Wirkung auf die Leber wie die Mariendistel. Das enthaltene Betain hat eine leberzellregenerierende Wirkung und ermöglicht die Umwandlung der Triglyceride in Transportfette. Daneben ist die Rübe gut stärkend nach langen Erkrankungen oder für Menschen mit schwacher Konstitution.



Mariendistel



Rosmarin



Zuckerrübe



Löwenzahn



Rettich

GALLE

Sehr viele Menschen leiden heute unter Beschwerden der Galle. Durch unseren heutigen Lebensstil und unsere Ernährung produzieren wir heute weniger Gallenflüssigkeit als früher und das hat Auswirkungen auf unser Verdauungssystem. Nicht wenige leiden unter hohen Cholesterinwerten, chronischer Verstopfung, verlangsamten Stoffwechsel, Völlegefühl oder Blähungen. Die Galle spielt eine wichtige Rolle in unserem Körper. Sie verdünnt unser Blut, ist für die Reinigung von Magen-Darm-Trakt verantwortlich, für gesunde Schleimhäute und die Bewegung der Magen-Darm-Muskulatur. Besonders wichtig die Gallenbildung anzuregen ist es in Fällen von Reflux, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, hohen Cholesterinwerten und Verdauungsstörungen. Hier spielen vor allem die Bitterkräuter von Wermut, Enzian, Kalmus, Tausendguldenkraut oder Löwenzahn eine wichtige Rolle.

Löwenzahn

Der gelb blühende Löwenzahn begegnet uns beinahe auf allen Wiesen. Er ist eine stark wirksame Reparaturpflanze und gut bekannt in allen Frühlingssalaten. Der Löwenzahn hat eine stark reinigende Wirkung auf alle Bauchorgane und bringt die Verdauungssäfte zum Fließen – Speichel, Magensaft, Gallenflüssigkeit, Bauchspeicheldrüsensaft, aber auch Lymphe. Gerne eingesetzt wird er auch in begleitenden Therapien bei Myomen, Brustknoten bis hin zu Brustkrebs. Er fördert die Funktion von Magen, Darm, Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse und Milz und stärkt diese. Er regt den Stoffwechsel an, reinigt das Blut, scheidet Harnsäure aus, fördert die Durchblutung des Bindegewebes, stärkt die Sehkraft und die Schleimhäute der Lungen, Leber, Darmkanal, Harnwege und löst Verschleimungen des Verdauungstrakts. Den Löwenzahn gibt es in Form von Teezubereitungen, Tropfen, Frischpflanzensäften oder lymphentlastenden Salben.

Rettich

Der Rettich ist verwandt mit dem Senf, Kohl oder Raps. Für medizinische Zwecke wurde schon immer der schwarze Rettich eingesetzt. Er stärkt den Darmtrakt und die Gallenwege. Die Bewegung der Darmmuskulatur wird angeregt, die Darmentleerung gefördert und die Galle kann leichter abfließen. Eingesetzt wurde er bei Bauchgrimmen, Blähungskoliken, Magenleiden mit Verschleimungen, Neigung zu Verstopfung und Schleimabsonderungen im Magen-Lungen-Bereich.





Leber-Galle Elixier und Leber-Galle Kügelchen

Für eine gesunde Leber und Galle. Hilft die Leberzellen zu schützen und die Leber gesund zu erhalten, leberzellregenerierend. Unterstützt die Entgiftungsfunktion der Leber, eine gesunde Verdauung und die Körperentgiftung, erleichtert die Verdauung, fördert die Produktion der Verdauungssäfte, vermindert Störungen der Leber und Galle, fördert die Gallebildung und hilft normale Cholesterinwerte zu erhalten. Unterstützt den Cholesterin- und Fettstoffwechsel sowie einen physiologischen pH-Wert im Magen. Für ein gesundes Herz. **Zutaten:** alkoholischer Auszug aus Mariendistel, Artischocke, Löwenzahn, Boldo, Enzianwurzel, Engelwurz, Rosmarin

Elixiere 50 ml Euro **17,30**

Kügelchen 30 ml Euro **17,30**



Mariazeller Bitterelixier

Bitterstoffe sind wichtig für die Fettaufspaltung in unserer Nahrung, reinigen den Darm, unterstützen eine regelmäßige Verdauung, bringen Wärme und Energie in unseren Körper. Außerdem ergänzen sie die fehlenden Bitterstoffe in unserer heutigen Ernährung. **Zutaten:** 30 % vol. Alkohol, Bitterspirituose aus 27 Kräutern

50 ml Euro **17,30**



Mariazeller Leber-Galle Tee

Für eine gesunde Leber und Galle. Der Tee hilft die Leberzellen zu schützen und die Leber gesund zu erhalten. Er wirkt leberzellregenerierend, unterstützt die Entgiftungsfunktion der Leber, eine gesunde Verdauung und die Körperentgiftung. Er erleichtert die Verdauung, fördert die Produktion der Verdauungssäfte, vermindert Störungen der Leber und Galle, fördert die Gallebildung und hilft normale Cholesterinwerte zu erhalten. Außerdem unterstützt er den Cholesterin- und Fettstoffwechsel. **Zutaten:** Artischocke, Andorn, Mariendistel, Erdrauch, Wegwarte, Kardobenediktenkraut, Pfefferminze, Leberblümchen, Kamille, Katzenpfötchen, Kornblume

70 g Euro **9,20**



Mariazeller Verdauungs Tee

Fördert die Produktion der Verdauungssäfte, unterstützt das Verdauungssystem und hilft die Verdauung anzuregen. Hilft bei Blähungen, Völlegefühl, beruhigt und entkrampft und erleichtert die Verdauung. **Zutaten:** Angelikawurzel, Wermut, Tausendguldenkraut, Oregano, Anis, Fenchel,

Koriander, Kamille, Pfefferminze

90 g Euro **9,60**



Mariazeller Artischocken Plus Kapseln

Tragen zur normalen Funktion von Leber und Galle bei, sowie zur Unterstützung des Stoffwechsels und der Verdauung. **Zutaten:** Löwenzahnwurzel Plv., Hydroxypropylmethylcellulose (pflanzliche Kapselhülle), Artischockenextrakt, Mariendistel Plv., Pfefferminzblatt Plv., Angelikawurzel Plv., Enzianwurzel Plv., Farbstoff Chlorophyllin (pflanzl.)

60 Kps. Euro **13,50**

Mariazeller Artischocken Plus Tonikum

Für eine gesunde Verdauung, Leber und Galle! Hilft die Leberzellen zu schützen und die Leber gesund zu erhalten. Wirkt leberzellregenerierend, unterstützt die Entgiftungsfunktion der Leber, eine gesunde Verdauung und die Körperentgiftung. Es erleichtert die Verdauung, fördert die Produktion der Verdauungssäfte, vermindert Störungen der Leber und Galle, fördert die Gallebildung und hilft normale Cholesterinwerte zu erhalten. Unterstützt den Cholesterin- und Fettstoffwechsel. Für ein gesundes Herz, unterstützt einen physiologischen pH-Wert im Magen.

Zutaten: Malagawein (enthält Sulfite), Erdrauch, Boldo, Löwenzahn, Mariendistel, Artischocke.

500 ml Euro **17,10**



Mariazeller Schwedenbitter mit Safran

Kräuterspirituose und Allheilmittel der Maria Treben. 30 % vol. Alkohol

250 ml Euro **9,90**

500 ml Euro **16,90**

Produkt des Monats - Mariazeller Schlankheitskur

Speziell ausgewählte Pflanzen regen den Stoffwechsel an, lösen Schlacken aus dem Bindegewebe und reinigen den Körper. **Zutaten:** Alkohol, Wasser, Ehrenpreis, Liebstöckelwurzel, Schafgarbenkraut, Frauenmantelkraut, Artischockenblätter, Birkenblätter, Löwenzahn, Apfel, Wegwarte

250 ml Euro **24,90**

Sie erhalten einen Rabatt von -10% | Aktion gültig bis 6. Mai 2018



HILDEGARD VON BINGEN - WASSERLINSENWEIN

Pfarrer Sebastian Kneipp antwortete auf die Frage, welches die 3 wichtigsten gesundheitsfördernden Maßnahmen sind: Entgiften, Entgiften und Entgiften! Aber auch im Mittelalter wusste man schon um die Bedeutung von reinigenden Behandlungen, um den Körper gesund zu erhalten. Die Hl. Hildegard von Bingen hielt sehr viel auf das Entgiften mittels Aderlass, Schröpfen oder Fasten, aber auch der Wasserlinsenwein war bei ihr in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Wasserlinsen (Lemna) gehören zur Familie der Aronstabgewächse und sind fast auf der ganzen Welt verbreitet. Sie bestehen meist aus zwei Blättchen mit einem Schwimmkörper auf der Unterseite und einer Wurzel, die wie ein Bootskiel zur Schwimmstabilisierung und auch zur Aufnahme von Nährstoffen aus dem Wasser dient. In unseren Breiten blühen sie nur sehr selten, sie vermehren sich durch ungeschlechtliche Sprossung. Diese Vermehrung betreiben sie mit erstaunlicher Geschwindigkeit, wodurch sie – oft zum Leidwesen von Teichbesitzern – innerhalb kürzester Zeit die gesamte Wasseroberfläche bedecken. Dabei gedeihen sie umso besser, je schlechter die Wasserqualität ist und je mehr Schadstoffe im Wasser sind. Diese Fähigkeit wird auch zur Bestimmung der Wassergüte eingesetzt. Ihre enorme Entgiftungs- und Wuchskraft stellt auch die Signatur dieser Pflanzen dar. Sie werden verwendet, um den durch Krankheit oder stark belastende Therapien geschwächten Körper zu reinigen, wieder aufzubauen und zu stärken.

Hildegard v. Bingen kombiniert in ihrem Wasserlinsenwein die Wasserlinsen mit anderen stärkenden Heilkräutern, wie etwa Pfeffer, Ingwer, Zimt, Senf und Fenchel. Diese stark wärmenden Kräuter bringen zusätzliche Energie in allen Lebenslagen, speziell in die Verdauung und die Blutbildung. Salbei, Blutwurz und Labkraut wirken entzündungshemmend und entgiftend. Der zugesetzte Honig dient als Verstärker für die Heilwirkung dieser Mischung. Wie gesagt dient der Wasserlinsenwein als Entgiftungs- und Stärkungsmittel, besonders wirkungsvoll ist er bei oder nach Chemo- und Bestrahlungstherapien in der Krebsbehandlung. Bei begleitender Anwendung werden die Medikamente besser vertragen und die Nebenwirkungen treten nicht so stark auf. Müdigkeitsercheinungen und Schmerzen werden weniger, und die Kräfte kehren wieder. Aber auch bei einer viralen Infektion wie Influenza oder Herpes Zoster ist der Einsatz des Wasserlinsenweines sinnvoll und heilsam, sowohl begleitend als auch nach einer schulmedizinischen Therapie.

Auch präventiv empfiehlt die Hl. Hildegard den Einsatz dieses Mittels: als allgemeines Entgiftungsmittel, besonders bei Vorliegen von sogenannten Präkanzerosen (von Hildegard „Vicht“ genannt – das sind Früherkennungssymptome einer Krebserkrankung wie z.B. rheumatische Schmerzen, Herzschmerzen oder Magen-Darm-Beschwerden) rät sie zu einer 1 mal jährlichen kurmäßigen Einnahme über die Dauer eines Monats, wobei morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen 1 Likörglas getrunken werden soll. Diese Entgiftungskur ist in unserer heutigen Zeit mit den starken Belastungen an Umweltgiften in der Luft, im Boden, im Wasser und auch in den Nahrungsmitteln wichtiger denn je! Bei Menschen, die bereits an Krebs erkrankt sind oder waren rät sie zur ständigen Einnahme nach demselben Schema.



Wasserlinsen Wein

Nach Hildegard von Bingen zur Abwehrstärkung und Säftereinigung.

Zutaten: Malagawein (enthält Sulfite), Langer Pfeffer, Ingwer, Zimtrinde, Salbei, Fenchel, Honig, Rainfarn, Labkraut, Blutwurz, Wasserlinsen, Senfsamen.

500 ml Euro **18,70**

Rezepttipp - Zucchiniuchen

Zutaten:

4 Eier
300 g Vollrohrzucker
1 Pkg Vanillezucker
1 TL Zimt
¼ lt Traubenkernöl
1 Joghurtbecher geriebene Mandeln
400 g Dinkel-Vollkornmehl
1 Pkg Weinstein Backpulver
1 TL Natron
600 g Zucchini (geraspelt)

Zubereitung:

Dotter, Vanillezucker und 200g Vollrohrzucker schaumig rühren, anschließend Zimt, Mandeln und Traubenkernöl untermischen. Das Mehl mit Backpulver und Natron mischen und mit dem Zucchini in die Masse einrühren. Dann 20 – 30 Minuten stehen lassen. Das Eiklar mit dem restlichen Zucker zu einem steifen Schnee schlagen und anschließend unter die Masse heben.

Auf ein Blech streichen und bei ca. 160° ca. 1 Stunde backen.
Das Rohr nicht vorheizen!



Die Nahrung soll Deine Medizin sein und nicht die Medizin Deine Nahrung. „Hippokrates von Kös“



ALLERGIEN

Die Sonne scheint, ein laues Lüftchen weht, die Vögel zwitschern – Frühlingsgefühle locken uns hinaus in die erwachende Natur! Doch diese schönen Erlebnisse sind für viele Menschen mit einem großen Wermutstropfen gemischt. Kaum sind die ersten warmen Tage gekommen, beginnen die Augen und Nase zu rinnen, es brennt bei jedem Wimpernschlag, und die Atemwege verengen sich. Saisonale Allergien wie die Pollenallergie betreffen mittlerweile schon ca. ein Viertel der Bevölkerung, Tendenz steigend. Schon Kleinkinder sind davon betroffen und leiden darunter. Was meist mit einem allergischen Schnupfen beginnt, kann sich im Lauf der Jahre zu einem allergischen Asthma entwickeln, welches die Lebensqualität stark einschränkt.

Die Saison für Pollenallergien beginnt meist schon im Februar (stark abhängig von der Witterung) mit den Frühblühern Haselstrauch und Erle, unmittelbar gefolgt von der Birke. Viele Frühlingsblumen, Sträucher und Bäume produzieren allergieauslösende Pollen, wobei aber das allergische Potential nicht bei allen gleich hoch ist. Im Spätfrühling bzw. Frühsommer beginnt dann die Zeit der Gräser-Pollen, die für viele Menschen eine große Belastung bedeuten. Oft liegt auch eine Kreuzallergie zwischen Pollen und Lebensmitteln vor, sehr bekannt ist eine Kombination aus Birkenpollen- und Nussallergie. Vielfach lebensbedrohend sind Allergien auf Bienen- und Wespengift, die im Sommer sehr häufig zu schweren Zwischenfällen führen. Hier ist das Mitführen eines Notfallsets gegen den anaphylaktischen Schock ganz wichtig! Ganzjährige Allergien wie Hausstaubmilben- oder Tierhaarallergien sind ebenfalls stark im Ansteigen.

Die wichtigste Maßnahme ist eine vorbeugende Vermeidung der Allergene – bei Tierhaaren und Lebensmitteln relativ leicht zu handhaben, sonst aber oft nicht möglich. Bei Pollenallergien empfiehlt sich eine Reduktion von Aufenthalten im Freien bei bestimmten Wetterlagen und zu den Hauptblühzeiten der entsprechenden Pflanzen. Sie können diese bei verschiedenen Pollenwarndiensten erfahren und sich entsprechend verhalten. Haare waschen und Duschen am Abend verringert die Pollenzahl im Schlafzimmer. Ideal wäre ein Urlaub am Meer oder im Gebirge während der am stärksten belasteten Zeiten, dort ist die Pollenkonzentration in der Luft minimal.

Sehr häufig leben Allergiker mit einer Dysbalance des Darmmikrobioms, was sich sehr negativ auf das Immunsystem auswirkt. Eine Überreaktion des Immunsystems wird als eine der Hauptursachen von Allergien betrachtet. Daher ist eine Stabilisierung dessen, eine wichtige prophylaktische Maßnahme. Neben dem Einsatz von speziellen Vitaminpräparaten kommen probiotische Präparate dafür in Frage. Besonders Allergikerinnen, die ein Kind erwarten, empfehlen wir einen gezielten Aufbau der Darmflora in den letzten Wochen der Schwangerschaft, da sich das kindliche Mikrobiom erst bei der Geburt zu entwickeln beginnt und hauptsächlich vom mütterlichen Mikrobiom geprägt wird. Auch das Baby sollte in den ersten Monaten probiotisch unterstützt werden.

In der Natur finden wir eine Pflanze, die für Allergiker eine besondere Bedeutung hat: die schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum* L.). Dieser bis zu 2 Meter hohe Strauch gehört zu den ältesten Heilpflanzen der Traditionellen Europäischen Medizin und wurde bereits im Mittelalter in Klostergärten kultiviert. Die Hl. Hildegard v. Bingen erwähnt ihn als Verstärker der Heilwirkung anderer Heilpflanzen. Meist wurde die Johannisbeere als Gegenmittel bei Vergiftungen eingesetzt. Man verwendete sie in Form der Früchte auch bei Rheuma und Gicht, daher auch der alte Name „Gichtbaum“. Heute weiß man, dass die schwarze Johannisbeere die Nebennierenrinde zur Produktion von Hormonen anregt, die eine entzündungshemmende Wirkung haben – ein körpereigenes Kortison. Diese Wirkung zeigt sich besonders bei den Schleimhäuten des Mund- und Rachenraumes sowie in den Gelenken. Die Wirkstoffe der Johannisbeere, die Anthocyane, geben den Früchten ihre schwarze Farbe und wirken im Körper antioxidativ, zellverjüngend, Stoffwechsel aktivierend und entgiftend. Fehlsteuerungen des Immunsystems können dadurch korrigiert werden. Diese Regulierungsfähigkeit hilft bei Beschwerden wie Allergien, Heuschnupfen, viralem Schnupfen, Asthma, Sinusitis, Bronchitis oder chronischen Entzündungen.

Wir verwenden ein Gemmomazerat aus den Knospen des Strauches, die voll sind mit der gesamten Wirkkraft der Pflanze. Die schonende Extraktion mit Glycerin ergibt ein Höchstmaß an Wirkstoffen. Mit Alkohol konserviert, wird das Präparat in Form eines Sprays in den Rachen gesprüht und entfaltet dort seine lindernde Wirkung.

Mag. Bernhard Widlhofer



Johannisbeer Spray

Für die Gesundheit des Atmungstraktes und eine gesunde Durchblutung. Unterstützt das Immunsystem, reich an Antioxidantien.

Zutaten: Glycerinmazerat aus Johannisbeerknospen. Enthält Alkohol
50 ml Euro 16,30

Mariazeller Darmpflege Kapseln & Mariazeller Darmaktiv Kapseln finden Sie auf der Seite 11!

MIKROBIOM

Zum Glück sind unsere Augen nicht mit einer stärkeren Auflösung gesegnet, sonst würden wir verwundert sein über die unzähligen Mitbewohner, die unsere Haut besiedeln. Doch nicht nur außen, sondern auch in unserem Körper tummeln sich eine Vielzahl an Mikroorganismen. Alle leben in Symbiose mit uns und haben vielfältige Aufgaben. Man fasst sie unter dem Begriff „Mikrobiom“ zusammen. Es leben ca. 100 Billionen dieser kleinen Helferlein in und auf uns, das sind 10mal so viel wie unsere eigenen Körperzellen! Allein die Darmflora hat ein Gewicht von etwa 2 Kilogramm. Dabei zählt das Innere unseres Darmes streng genommen zur Außenwelt, und der Körper bildet Barrieren aus, um sich vor „Übergriffen“ zu schützen. Das Innere des Darmes ist mit einer Schleimhaut ausgestattet, die den idealen Lebensraum für die Darmflora bildet. Es werden in speziellen Zellen der Darmwand auch Antibiotika gebildet, die ein Eindringen in das Körperinnere verhindern. Gleichzeitig ist aber ein ständiger Austausch von Nährstoffen, Vitaminen und Mineralien gewährleistet. Um das bildlich zu veranschaulichen, stellen Sie sich einen Fluss (= Darm) vor, der durch eine Stadt (= Körper) fließt. Starke Mauern (= Schleimhaut) schützen die Bewohner vor Überschwemmungen, und es gibt zahlreiche Anlegemöglichkeiten (= Kapillaren) für Boote und Schiffe (= Nahrungsbrei), die Waren (= Nährstoffe) in die Stadt bringen.

In den letzten Jahren hat sich die Forschung sehr stark auf dieses Gebiet konzentriert, da man mit den heute zur Verfügung stehenden Analysemethoden die Bakterien sehr genau identifizieren kann. Mit Hilfe der Gensequenzierung lassen sich die einzelnen Arten ganz eindeutig definieren. Ein durchschnittlicher Erwachsener hat an die 500 verschiedene Arten von Bakterien in seinem Darm, wobei die Zusammensetzung im Laufe des Lebens sehr unterschiedlich ist. Dabei erfolgt die Besiedelung des Darmes erst bei der Geburt, davor ist der Darm steril. Beim Geburtsvorgang kommt das Baby mit den Bakterien der Vaginalflora der Mutter in Kontakt, danach beim Stillen mit den Mikroorganismen auf den Brustwarzen. Danach entwickelt sich die Darmflora in starker Abhängigkeit zur Ernährung, zum Lebensstil und zum Sozialverhalten. Die Darmbakterien haben vielfältige Aufgaben in unserem Körper. Sie produzieren Vitamine und kurzkettige Fettsäuren, sind für die Verdauung und die Reinhaltung des Darmes mit verantwortlich und bilden den wichtigsten Bestandteil unseres Immunsystems. Es kommt aber nicht nur auf die Anzahl der einzelnen Bakterien an, die die Darmgesundheit ausmachen, sondern auf die Vielfalt an verschiedenen Arten.

Durch bestimmte Medikamente, besonders Antibiotika, sowie Genussmittel (Kaffee, Alkohol) und Konservierungsstoffe in der Nahrung kann das Gleichgewicht und die Diversität der Darmflora gestört werden, was zu vielfältigen Symptomen und Beschwerden führen kann. Durchfall, Verstopfung sowie andere Verdauungsprobleme sind nahelegend mit der Darmflora zu assoziieren. Meist ist in diesen Fällen das Gleichgewicht zwischen „guten“, also nützlichen, und „bösen“, schädigenden Bakterien gestört. Hier kann man mit einem gezielten Aufbau mit probiotischen Präparaten eine rasche Besserung erzielen. Nicht ganz so schlüssig ist der Zusammenhang mit Krankheiten wie Allergien, Harnwegsinfekten, Depressionen, Müdigkeit, Burn Out, Lebererkrankungen oder Autoimmunerkrankungen (Morbus Crohn, Morbus Parkinson, Rheuma, Diabetes u.a.). Hierbei liegt meist eine Störung des Mikrobioms vor, wodurch die Schleimhaut des Darmes geschwächt wird und Schadstoffe in die Blutbahn gelangen können. Dadurch entsteht eine Entzündungsreaktion, die oft schwer zu erkennen ist, jedoch das Immunsystem stark belastet und oxidativen Stress erzeugt. Abbauprodukte dieser Entzündungsherde überschwemmen das Blut und verursachen Schädigungen an Nervenzellen, in den Gelenken und an verschiedenen anderen Stellen des Körpers. Auch bei diesen Beschwerden sollte neben der symptomatischen Behandlung immer an eine Stabilisierung des Mikrobioms gedacht werden!

Für eine gesunde, artenreiche und funktionsfähige Darmflora ist die Ernährung ganz besonders wichtig. Achten Sie bitte auf eine ausgewogene Mischkost, reich an pflanzlichen Faserstoffen und wertvollen Fetten, diese dienen den Bakterien als Nahrung. Vermeiden Sie Fertigprodukte, die viele Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und Ähnliches enthalten und gehen Sie mit Genussmitteln wie Alkohol und Nikotin vernünftig um. Zu empfehlen ist eine jährliche Kur mit einem guten probiotischen Präparat. Wir bieten dafür in unserer Apotheke die „Mariazeller Darmpflegekapseln“ an, eine Zubereitung aus 6 verschiedenen Leitkeimstämmen mit Laktobazillen und Bifidobakterien in einer sehr hohen Konzentration, die in einer Dosierung von 2 Kapseln pro Tag 10 Milliarden Lebendkeime enthalten. Die Einnahme sollte vorzugsweise auf nüchternen Magen erfolgen, man kann die Kapseln auch öffnen und in Wasser oder Joghurt einnehmen. Für Kinder ab 6 Jahren beträgt die Dosierung 1 Kapsel pro Tag. Für Menschen mit trägem Darm, die zu Verstopfung neigen, empfehlen wir die „Mariazeller Darmaktivkapseln“, die zusätzlich zu probiotischen Keimen auch Flohsamen, Leinkuchenmehl und Enzyme enthalten. Der Flohsamen unterstützt durch seine enorme Quelfähigkeit eine normale Darmtätigkeit, während das Leinkuchenmehl als Präbiotikum dient. Die Enzyme wirken verdauungsunterstützend und entzündungshemmend.

Mag. Bernhard Widlhofer



Darmsanierungskur

Zu einer dauerhaften Darmsanierung gehören:

Gesunde Ernährung, Harmonischer Lebensstil, Darmfreundliche Darmsanierung

Inhalt: Bärwurz Mischpulver, Mariazeller Bitterelixier, Mariazeller Darmpflegekapseln, Heilerde gelb

Euro **59,90**



Mariazeller Darmpflege Kapseln

Lactobakterienpulver verbessert die Verdauung.

Zutaten: Kartoffelstärke, Hydroxypropylmethylcellulose (pflanzliche Kapselhülle), Lebendkeimmischung, Trennmittel Magnesiumsalz von Speisefettsäuren (pflanzl.), Ascorbinsäure

60 Kps. Euro **18,10**



Mariazeller Darmaktiv Kapseln

Tragen zu einer normalen Darmfunktion bei. Enzyme, Darmbakterien und Flohsamen haben eine positive und stärkende Wirkung auf die Verdauung und Darmfunktion. Ideal ist die Kombination mit dem Mariazeller Bitterelixier.

Zutaten: Flohsamenpulver und ganz, Hydroxypropylmethylcellulose (pflanzliche Kapselhülle), Leinkuchenmehl, Cellulose, Lactobakterienpulver, Ascorbinsäure, Papain, Bromelain, Amylase

90 Kps. Euro **20,10**



Flohsamen

Flohsamen enthalten Schleimstoffe, die die Entschlackung des Darms unterstützen können.

Zutaten: Flohsamen

50g Euro **4,90**



Abgabeschluss ist der 6. Mai 2018

Frühjahr-GEWINNSPIEL

Auf fast jeder Wiese steht er, und nur wenige wissen, dass er eine vorzügliche Heil- und Küchenpflanze ist. Schon kleine Kinder kennen diese Pflanze und freuen sich an den lustigen Pustebäumen, mit denen sie ihn immer weiter verbreiten.

☐ Spitzwegerich ☐ Storchenschnabel ☐ Löwenzahn

1. Preis: : Mariazeller Artischockentonikum + Mariazeller Lebenselixier (im Wert von Euro 35,70)

2. Preis: Mariazeller Darmpflegekapseln + Mariazeller Johannisbeerspray (im Wert von Euro 34,40)

3. Preis: Mariazeller Darmpflegekapseln (im Wert von Euro 18,10)

Wir gratulieren der Gewinnerin unseres Winter-Gewinnspiels, Frau Gerti Seidl sehr herzlich!

Vorname

Nachname

Strasse

Plz

Ort

E-Mail

Telefon

Und so funktioniert's: Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen Sie die Gewinnkarte vollständig ausfüllen und bis **06.05.2018** in der Apotheke „Zur Gnadenmutter“ abgeben oder senden Sie die Gewinnkarte in einem frankierten Kuvert an: Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“, Hauptplatz 4, 8630 Mariazell. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimme ich der Veröffentlichung meines Namens in der Kundenzeitschrift und auf der Website der Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“ zu. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Gewinner werden schriftlich oder telefonisch verständigt. Die Verlosung findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit und des Rechtsweges statt. Gewinne können nicht in bar eingelöst werden. Pro Person ist nur eine Gewinnkarte gültig.

AKTUELLES IM FRÜHJAHR 2018

TAG DER OFFENEN TÜR 19. & 20. MAI 2018

Samstag von 08 - 17 Uhr und Sonntag von 10 - 16 Uhr

Programmpunkte: Führungen durch die Apotheke, Salben rühren und Tee mischen für Kinder, Buchpräsentation mit Frau Mag. pharm. Dr. Angelika Prentner – Heilpflanzen der Traditionellen Europäischen Medizin. **Für das leibliche Wohl unserer Gäste ist gesorgt!**

MARIAZELLER KRÄUTERWANDERUNG MIT FRAU MAG. PHARM. DR. ANGELIKA PRENTNER

Nächster Termin: 15. Juni 2018, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: € 12,-

Bei Regenwetter bitte um Ersatztermin bei uns in der Apotheke anfragen!

**Anmeldungen nehmen wir gerne unter der Tel. Nr.: 03882 2102
oder per Mail: office@zurgnadenmutter.at entgegen!**

1. HEILPFLANZENSCHULE DER TRADITIONELLEN EUROPÄISCHEN MEDIZIN | Dr. Angelika Prentner

Termine für 2018:

5. Block: 22. und 23. Juni

Heilpflanzen für Nerven/Sinnessystem, Immunsystem, Signaturenlehre. Je nach Wetter Heilkräuterwanderung und/oder praktisches Arbeiten

6. Block: 21. und 22. September

Heilpflanzen für die Frau

7. Block: 19. und 20. Oktober

Hildegard von Bingen Heilpflanzen

Seminarort: Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“, Hauptplatz 4, 8630 Mariazell

Uhrzeit: Freitag von 14 - 18 Uhr, Samstag von 08 - 17 Uhr

Seminarleitung: Mag. pharm. Dr. Angelika Prentner

Anfragen: angelika@drprentner-tem.com

Seminargebühr: € 190,-

Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen

www.angelikaprentner-tem.com/seminarevortrage/



NORDIC WALKING

Wir starten in die neue Saison 2018!

Wann? – Am Donnerstag den 31. Mai 2018

Treffpunkt: 18.00 Uhr vor der Apotheke

Mitzubringen ist, gute Laune

(Stöcke zum Ausleihen sind vorhanden)

Anmeldung unter der Telefonnummer: Tel: 03882 / 2102

www.zurgnadenmutter.at

IMPRESSUM:

Offenlegungspflicht gemäß §25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“
Mag. pharm. Dr. Angelika Prentner
Hauptplatz 4, 8630 Mariazell
Tel.: +43/(0)3882/2102, office@zurgnadenmutter.at
www.zurgnadenmutter.at

BLATTLINIE:

Der „Mariazeller Gesundheitsbote“ ist eine Kundenzeitschrift der Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“ und informiert über Prävention und Heilung von Erkrankungen sowie über Produkte und Dienstleistungen aus dem kosmetischen Bereich. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei bei der Komplementär-Medizin und im Speziellen bei der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM).

Erscheinungsweise: quartalsweise | **Auflage:** 3000 Stk. | **Realisation:** Soom-Media (Erwin Ramisch, Creative Media Design)
Fotocredits: Apotheke und Drogerie „Zur Gnadenmutter“, pexels.com | **Druck:** flyeralarm.at | **Papier:** 135g Bilderdruck matt.
Trotz sorgfältiger Recherchen sind Änderungen, Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.